

September, 2014

*Hallo Ihr lieben,*

*Zum ersten Mal sende ich euch nun herzliche Grüße aus Kemonondo in Tansania.*

*Vor knapp einem Monat kamen Lea, Kathrin und ich (zwei Mitfreiwillige für drei Monate) nach einer langen, aber gut verlaufenen Reise am Nikolaushaus an.*

*Wir wurden herzlich aufgenommen, sodass wir uns gleich recht wohl fühlten.*

*In den nächsten Tagen hieß es dann erst einmal die Kinder, die Mitarbeiterinnen, die Umgebung und den Alltag des Nikolaushauses kennen lernen.*



*Der Eingang zum Nikolaushaus, meinem neuen Zuhause! :-)*



*selbst gemalte „Herzlich Willkommen“ - Bilder an meiner Zimmertür! :-)*

*Wir wohnen nun mit drei Ordensschwestern der Franziskanerinnen, drei Festangestellten, Stefanie (meine Projektleiterin & Gründerin des Nikolaushauses) und mittlerweile 22 kleinen und großen Kindern hier zusammen.*

*Jedes der Kinder ist total einzigartig und liebenswert, und ich freue mich, dass ich nach und nach alle besser kennen lernen kann!*

*Mittlerweile haben wir auch schon einen Dienstplan bekommen und können mithelfen.*

*Morgens heißt es erst einmal Frühstück vorbereiten und den kleinen Kids im Bad helfen, bevor es dann raus in den Sandkasten geht. Um neun Uhr beginnt für die behinderten Kinder die Outpatient Clinic. Hier wird unter der Leitung von Mama Tito und zweimal in der Woche mit der Unterstützung von der Heilpädagogin Barbara aus der Schweiz fleißig Musik gemacht, gespielt und jedes Kind, soweit es möglich ist nach seinen individuellen Fähigkeiten gefördert. Dies ist vergleichbar mit Physio- bzw. Ergotherapie in Deutschland. Nachmittags mache ich dann mit den Kindern von Stefanie deutschen Fernschulunterricht.*

*Mit Aisha bearbeite ich den Stoff der ersten Klasse und mit Anita den der zweiten. Danach wird weiter gespielt, gemalt oder was sonst gerade so angesagt ist.*



*Beim Malen auf unserer Terrasse.*



*Die Schaukeln und der Sandkasten sind bei den Kleinen besonders beliebt.*

*Um fünf Uhr wird jedes Kind geduscht. Nach dem Abendessen heißt es dann schon gegen sieben Uhr für die kleinen ab ins Bett. Bis neun Uhr bleibt dann noch genug Zeit mit den Großen zu quatschen, zu nähen oder Gesellschaftsspiele zu spielen.*

*Einmal in der Woche haben wir die Möglichkeit bei den Sisters in Kemono mitzuhelfen. Sie haben einen Social Service gegründet, wo die Menschen aus Kemono medizinische Hilfe, Lebensmittel oder auch finanzielle Unterstützung erhalten können.*

*An einem anderen Tag bieten die Sisters den Kindern aus dem Dorf die Möglichkeit an, Nachhilfe in Englisch und Mathe zu bekommen, wo wir uns ebenfalls einbringen können.*

*Die Sprache gestaltet sich jedoch noch etwas schwierig. Die wenigsten verstehen oder sprechen Englisch, sodass wir dringend Kiswahili lernen müssen. Dabei bekommen wir jedoch viel Hilfe von den großen Schulkindern und Stefanie. Aber auch mit Händen und Füßen klappt es dann doch meistens irgendwie und ein fröhliches Lachen ist ja zum Glück in jeder Sprache verständlich! :-)*

*Sonntags gehen wir zusammen in die Kirche, die durch viele und schöne Lieder sehr lebendig ist. Am Nachmittag wird dann die Zeit genutzt, um schöne Ausflüge zu unternehmen. Einmal waren wir zum Beispiel an einem Strandstück des Viktoriasees, an dem man auch schwimmen kann.*

*Alle haben sich total gefreut und zusammen haben wir einen richtig schönen Tag dort verbracht. Ansonsten werden dann natürlich auch die Geburtstage der Kinder gefeiert oder sonstige nette Aktivitäten veranstaltet.*



*Der Geburtstag von Anthony (12) und Innocent (4) wurde mit Kuchen, Party-Hütchen und Spielen gefeiert!*



*Unser Ausflug nach Ntoma Beach, drei der Kleinen, die wir mitnehmen konnten, waren zum ersten Mal im Wasser und hatten richtig Spaß, mit uns über die Wellen zu hüpfen!*

*Nicht nur zwei Geburtstage der Kinder standen an, sondern auch das drei-jährige Jubiläum vom Nikolaushaus! Dies feierten wir in Biharamulu im Konvent der Schwestern aus unserem Haus. Nach einer dreistündigen Fahrt wurden wir herzlich begrüßt und verbrachten den Nikolaushaus-Geburtstag mit Tanz, Spiel, gutem Essen, Kuchen und Soda! Hier konnte ich einen super Einblick in die afrikanische Gastfreundschaft bekommen, die mich wirklich sehr beeindruckt! :-)*

*Zusammenfassend geht es mir hier echt gut und ich bin jetzt schon gespannt, was mein MaZ-Jahr in Tansania noch mit sich bringen wird!*

*Für Eure und Ihre Unterstützung bedanke ich mich sehr herzlich und es ist schön zu wissen, so einen Rückhalt in Deutschland zu haben.*

*Also, macht's gut & bis bald!*

*Hannah*

*„Jedes Kind ist ein Zeichen der*

*Hoffnung für die Welt“*

*(Afrikanisches Sprichwort)*

